

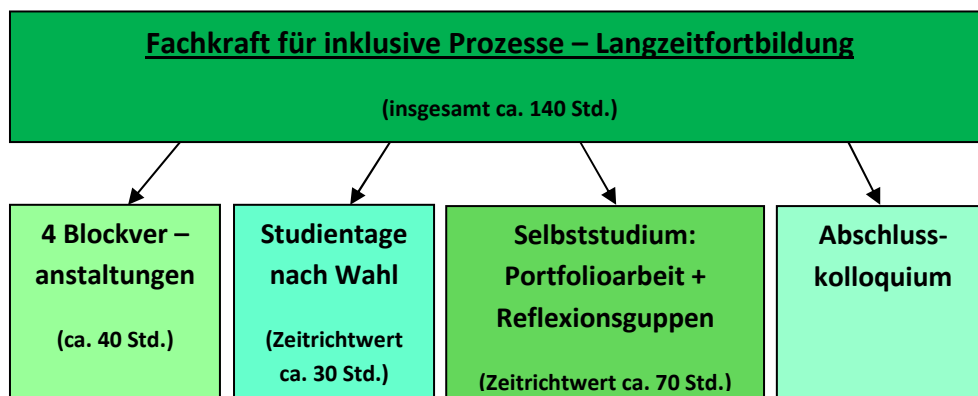
## Das Projekt und seine Ziele

BIG (**B**ildung **I**nklusiv **G**estalten) ist ein Projekt der Evangelischen Erwachsenenbildung in Stade, das durch das Programm „Inklusion durch Enkulturation (IdE)“ gefördert wird. Es verfolgt das Ziel, den Gedanken einer Inklusiven Pädagogik im Landkreis Stade und darüber hinaus zu fördern und stärker in die öffentliche Diskussion zu bringen.

Inklusion und Partizipation sind für uns eng miteinander verbunden. Inklusion ist die Ermöglichung von aktiver, uneingeschränkter Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft. Eine besondere Rolle spielen dabei Bildungseinrichtungen, da sie einen Beitrag zum lebenslangen Leben leisten und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Daher bedeutet Inklusion auch Abbau von Barrieren für Lernen und gesellschaftliche Teilhabe. In Bildungseinrichtungen treffen Jungen und Mädchen mit ihren je individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen aufeinander. Partizipation setzt die Wertschätzung von Vielfalt und die Wahrnehmung der Besonderheiten aller Kinder voraus. Das Projekt setzt bei der Zielgruppe der 0 bis 10-Jährigen an, die insbesondere über pädagogisches Fachpersonal (und deren Erziehungsberechtigte) erreicht werden kann.

## Die Langzeitfortbildung

Im Sinne einer vorurteilsbewussten Erziehung und Bildung geht es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst darum, sich der eigenen Vorurteile bewusst zu werden und den Einfluss ihrer eigenen Erfahrungen und Vorurteile auf die tägliche pädagogische Arbeit zu verstehen. Zugunsten der Partizipation aller Jungen und Mädchen und ihrer Familien entwickeln sie Sensibilität für einseitige Botschaften und Ausgrenzung. Durch die intensive Auseinandersetzung mit der Thematik, wird die Fähigkeit der Pädagoginnen und Pädagogen, die Potenziale aller ihnen anvertrauten Jungen und Mädchen zu erkennen und deren Entfaltung zu unterstützen, gestärkt. Da Vorurteile und Diskriminierungen individuelle Entwicklungschancen behindern, wird die Fortbildung auch dazu beitragen, Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln, um gemeinsam mit den Kindern gegen Diskriminierung und Ausgrenzung im Unterricht, im Kita-Alltag und darüber hinaus vorzugehen.



---

## **Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

Sowohl die Fortbildung als auch die Studientage richten sich an pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertagesstätten und Grundschulen.

## **Dauer**

Die Langzeitfortbildung erstreckt sich über einen Zeitraum von insgesamt 15 Monaten, konkret von März 2011 bis Mai 2012.

## **Blockveranstaltungen / Termine**

Im Gegensatz zu den Studientagen richten sich die Blockveranstaltungen ausschließlich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Langzeitfortbildung. Die Blockveranstaltungen werden durch Julia Bußmann und Gunda Sievers geleitet.

Block I: Fr., 18.03.2011, 9.00 – 17.00 Uhr und Sa., 19.03.2011, 9.00 – 17.00 Uhr

Block II: Fr., 27.05.2011, 15.30 – 18.30 Uhr und Sa., 28.05.2011, 9.00 – 17.00 Uhr

Block III: Fr., 16.09.2011, 15.30 – 18.30 Uhr und Sa., 17.09.2011, 9.00 – 17.00 Uhr

Block IV: Fr., 27.01.2012, 15.30 – 18.30 Uhr und Sa., 17.09.2011, 9.00 – 17.00 Uhr

## **Studientage / Termine**

Die Studientage richten sich an TeilnehmerInnen und Teilnehmer der Fortbildung und Interessierte aus der (Fach-) Öffentlichkeit gleichermaßen. D.h., sie können und sollen auch unabhängig von der Fortbildung besucht werden. Die Studientage werden von fachspezifischen Referentinnen und Referenten aus dem gesamten Bundesgebiet geleitet und durchgeführt. Die genauen Termine sowie weitere Informationen werden rechtzeitig auf unserer Homepage (<http://www.eeb-stade.de/eeb-big.html>) bekannt gegeben.

April 2011: „Kinderrechte – Grundlage für die pädagogische Praxis in KiTa und Schule?!“

Mai 2011: „Der Computer als Unterstützungsmedium – Einführung in die EDV für PädagogInnen“

Juni 2011: „Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Erziehungsberechtigten gestalten“

Oktober 2011: „Arbeiten mit dem Index für Inklusion“

November 2011: „Mehrsprachigkeit – Chance oder Risiko für den pädagogischen Alltag?“

Februar 2012: „Wer ist hier der Bestimmer? Partizipation in KiTa und Grundschule“

März 2012: „Bildungsprozesse von Jungen und Mädchen beobachten, dokumentieren und



---

unterstützen“

### **Kosten und Leistungen**

Dadurch, dass das Projekt BIG durch das Förderprogramm „Inklusion durch Enkulturation (IdE)“ des Landes Niedersachsen und des Europäischen Sozialfonds finanziert wird, sind die Kosten für die Langzeitfortbildung gering. Sie belaufen sich auf insgesamt 120 € pro Teilnehmer/in. Hierin sind die Teilnahme an den Blockveranstaltungen inklusive der Verpflegung, sowie die Teilnahme an den Studientagen enthalten. Zusätzlich können geringe Kosten für Arbeitsmaterialien für die Teilnehmerinnen und Teilnehmern entstehen. Die Fortbildung schließt mit dem Zertifikat „Fachkraft für inklusive Prozesse“ ab.

Für diejenigen, die nicht an der Langzeitfortbildung teilnehmen, beträgt der Unkostenbeitrag für die Studientage 10 € pro Person.

### **Anmeldung**

Die Anzahl der Teilnehmerinnen ist auf 18 begrenzt. Anmeldeschluss ist der 11.03.2011. Die Anmeldung erfolgt über das Büro der Evangelischen Erwachsenenbildung in der Teichstraße.

### **Elternbildung**

Angelehnt an das Projekt „Rucksack“ der RAA in Essen bieten wir Elternbildung in Kitas und Grundschulen an. Ziel des Programms ist es, die Kommunikation zwischen den Jungen und Mädchen der Einrichtung und ihren Familien zu fördern und so an einer Chancengleichheit für alle Kinder mitzuwirken.

Dafür wird jeweils eine Mutter / ein Vater der Einrichtung zum / zur ElternbegleiterIn ausgebildet, um eine Elterngruppe vor Ort anzuleiten. Grundlage für die Arbeit in den Elterngruppen stellt neben den regelmäßigen Qualifizierungstreffen der ElternbegleiterInnen der enge Austausch zwischen dem /der ElternbegleiterIn und einer pädagogischen Fachkraft der Einrichtung dar. Dadurch soll ein Transfer pädagogischer Inhalte in die Familien gewährleistet werden. Dieses Vorgehen verbessert nicht nur die Kommunikation zwischen pädagogischer Einrichtung und den Familien, sondern stellt auch die notwendige Transparenz der pädagogischen Arbeit sicher.

Die ElternbegleiterInnen werden ein kleines Honorar erhalten.

***Zudem bieten wir individuelle Unterstützung bei partizipativen / inklusiven Veränderungsprozessen in Ihrer Einrichtung an. Bei Interesse bzw. Fragen hierzu, der Elternbildung, sowie zu dem Fortbildungsprogramm wenden sie sich gerne an uns.***

